

## Kurz berichtet

## Falschfahrer verursacht Unfall auf A 5 mit drei Schwerverletzten

RIEGEL (lsw) - Ein 72 Jahre alter Falschfahrer hat auf der A 5 bei Riegel (Landkreis Emmendingen) einen Unfall mit vier Autos und einem Lastwagen verursacht. Bei dem Unfall in der Nacht auf Dienstag erlitten der 72-Jährige selbst sowie eine 19-Jährige und ein 47-Jähriger schwere Verletzungen, wie die Polizei am Dienstag mitteilte. Lebensgefahr bestand demnach

nicht. Neben den Fahrzeugen der 19-Jährigen und des 47-Jährigen, mit denen der Falschfahrer mit seinem Wagen kollidierte, streifte er ein weiteres Auto sowie einen Lastwagen. Die beiden Fahrer blieben jedoch unverletzt.

Nach dem Unfall musste die Polizei die Fahrbahn Richtung Süden für rund vier Stunden sperren.

## Männer gestehen Tötung, Polizei sucht Leiche

ULM (sz/lsw) - Zwei Männer sollen im Mai einen 59-Jährigen aus dem Raum Sontheim/Brenz getötet haben. Das geht aus einer Mitteilung der Staatsanwaltschaft Ellwangen und des Polizeipräsidiums Ulm vom Dienstag hervor. Demnach haben ein 32-jähriger Mann und sein 54-jähriger Vater aus dem Kreis Heidenheim gestanden, den nach wie vor Verschwundenen getötet zu haben. Die Leiche des 59-Jährigen wurde bislang nicht gefunden. Deshalb sucht die Polizei laut eigenen Angaben seit Anfang der Woche an vielen Orten. Am Montagabend durchsuchten Ermittler eine Müllentsorgungsfirma in Reichenbach an der Fils (Landkreis Esslingen). Die Polizei war mit rund 70 Beamten auf dem Gelände und interessierte sich demnach für ein Müllfahrzeug. Dieses hatte den Abfall an den Rastplätzen entlang der A 7 eingesammelt. Die Staatsanwaltschaft Ellwangen hat am Dienstag gegen beide Verdächtige Haftbefehl beantragt.

## Staatsanwaltschaft ermittelt nicht mehr gegen Bistum

TÜBINGEN (KNA) - Die Tübinger Staatsanwaltschaft hat die Ermittlungsverfahren gegen Geistliche des Bistums Rottenburg-Stuttgart wegen des Vorwurfs des sexuellen Missbrauchs eingestellt. Im Oktober hatten sechs Juristen in allen deutschen Bistümern Strafanzeige gegen Unbekannt wegen des Verdachts des Missbrauchs gestellt. Das Bistum habe „umgehend nach Anforderung die relevanten Akten“ übergeben und „vollumfängliche Kooperationsbereitschaft signalisiert“, so die Staatsanwaltschaft am Dienstag. Danach handelte es sich um 22 Akten, die überwiegend Gegenstand der Aufarbeitung durch die diözesane Kommission sexueller Missbrauch gewesen seien. Dabei ging es laut Bistum um die Akten aller lebenden Beschuldigten. Die Auswertung ergab, dass in keinem Fall ein verfolgbares strafrechtlich relevantes Verhalten gegeben sei.

## Jeder elfte Motorradfahrer zu schnell unterwegs

STUTT GART (lsw) - Fast jeder elfte Motorradfahrer ist bei einer landesweiten Kontrollaktion für mehr Motorradsicherheit im Südwesten zu schnell gefahren. 1792 Biker wurden bei dem Aktionstag kontrolliert, wie das Innenministerium am Dienstag mitteilte, 159 von ihnen (8,9 Prozent) hatten sich nicht an das jeweilige Tempolimit gehalten. In 148 Fällen war das Motorrad technisch mangelhaft. Den Polizisten fielen bei der Aktion am Samstag insgesamt 420 Verstöße auf. Staatssekretär Julian Würtenberger sagte, dass man in den kommenden Wochen und Monaten alles dafür tun wolle, dass die Zahl der tödlich verunglückten Motorradfahrer weiter sinke.

## Co-Chef Spaniel weist Kritik aus AfD-Vorstand zurück

STUTT GART (lsw) - Der neue Landesvorsitzende der AfD, Dirk Spaniel, will sich gegen massive



Dirk Spaniel

FOTO: DPA

Vorwürfe seiner Kollegen aus dem Landesvorstand zur Wehr setzen. Er könne nicht nachvollziehen, weshalb der Vorstand ein „maximal parteischädigendes Verhalten“ an den Tag lege, teilte er am

Dienstag mit. „Warum nimmt die Mehrheit des Vorstandes lieber eine Schlammschlacht in Kauf, als sich konstruktiv um den Zusammenhalt und den weiteren Aufbau der Partei zu kümmern“, betonte er. Er werde sich zeitnah mit einer ausführlichen Gegendarstellung zu den Vorwürfen äußern. Wenige Tage vor dem Parteitag am Wochenende in Pforzheim ist ein Streit im AfD-Landesvorstand eskaliert. Sieben Vorstandsmitglieder werfen dem Bundestagsabgeordneten Spaniel sowie Schatzmeister Frank Kral in einem Schreiben an die Kreisvorstände rüdes Verhalten vor.

## Mutter muss nach Tod von Säugling in Psychiatrie

STUTT GART (lsw) - Nach dem Fund eines toten Babys in Stuttgart ist die Mutter des Säuglings in die Psychiatrie eingewiesen worden. Die 29-Jährige war noch am Montag dem Haftrichter vorgeführt worden, wie die Polizei am Dienstag mitteilte. Offenbar hatte sich der Verdacht bestätigt, dass die Frau etwas mit dem Tod ihrer zwei Monate alten Tochter zu tun hatte. Zur weiteren Aufklärung des Todesfalls sollten jetzt Spuren ausgewertet und Zeugen vernommen werden, sagte eine Sprecherin der Polizei. Der Vater des Babys hatte das Baby in der Nacht auf Montag leblos in einer Wohnung gefunden.

## Lastwagenfahrer verursacht Unfall und flüchtet

BAD DÜRRHEIM (lsw) - Ein Lastwagenfahrer hat zwischen Donau- eschingen und Bad Dürrheim (Schwarzwald-Baar-Kreis) einen Unfall verursacht und dabei einen 34 Jahre alten Motorradfahrer lebensgefährlich verletzt zurückgelassen. Der Unbekannte sei nach dem Unfall einfach weiter gefahren, teilte die Polizei am Dienstag mit. Demnach überholte der 34-Jährige am Montagmorgen mit seinem Motorrad eine Fahrzeugkolonne auf der zweispurigen Fahrbahn, als der Lastwagen aus der Kolonne plötzlich nach links ausscherte. Der Biker wich dem Lastwagen aus und lenkte eine Vollbremsung ein. Dabei prallte er gegen die Mittelschutzplanke und stürzte. Der 34-Jährige kam ins Krankenhaus.



Klarheit geschaffen: Die baden-württembergische Kultusministerin Susanne Eisenmann, Landes-Generalsekretär Manuel Hagel und Landesparteivorsitzender Thomas Strobl (alle CDU) vor der Pressekonferenz zur Landtagswahl-Spitzenkandidatur.

FOTO: DPA

## CDU spart sich Personaldebatte

Verzicht auf Spitzenkandidatur: Strobl entschied sich bereits im vergangenen Sommer

Von Katja Korf

STUTT GART - Verluste bei Kommunal- und Europawahlen, die nächste bundesweite Debatte über die CDU und das Internet: Eigentlich war es kein guter Dienstag für Mandatsträger der Union. Doch in Stuttgart herrschte eine ganz andere Stimmung. Erleichtert, gelöst, fast euphorisch, so präsentierten sich die Landtagsabgeordneten nach einer gemeinsamen Sitzung. Dort hatte die designierte Spitzenkandidatin für die Landtagswahlen 2021, Susanne Eisenmann, ihre Pläne erläutert. Innenminister und CDU-Landeschef Thomas Strobl tat dies seinerseits - und nannte Gründe für seinen Verzicht auf eine Kandidatur. Fragen und Antworten zu dieser Entscheidung.

• **Was bedeutet das für die CDU?** Zunächst einmal Klarheit. Der Partei drohte eine weitere, langwierige Personaldebatte. Wie sehr eine solche der CDU schaden kann, haben zwei Mitgliederbefragungen der Vergangenheit gezeigt: die Duelle Annette Schavan gegen Günther Oettinger 2004 sowie jenes zwischen Guido Wolf und Thomas Strobl 2014. Noch heute laufen Gräben zwischen den jeweiligen Lagern. „Das steckt uns noch in den Knochen“, sagte Strobl am Dienstag. Eisenmann hat die Fraktion hinter sich und die Parteiführung. Auch in vielen Ortsverbänden kommt sie gut an. So lange das so bleibt und Eisenmann überzeugt, könnte die

CDU in Ruhe und geschlossen am Plan für den nächsten Wahlkampf arbeiten. „Diese Entscheidung ändert alles, die Frage der Fragen ist geklärt“, sagte etwa der Wangener Abgeordnete Raimund Haser. Fraktionschef Wolfgang Reinhart betonte, damit seien der CDU Monate der Selbstbeschäftigung erspart geblieben. Eisenmann ist allerdings bislang nur als Spitzenkandidatin vorgeschlagen. Auf einem Landesparteitag in den kommenden Monaten sollen die Delegierten sie wählen. Strobl soll die Partei als Vorsitzender weiter führen.

## • Was bedeutet das für die Landesregierung?

Thomas Strobl bleibt Innenminister und Stellvertreter von Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne). Einen Bruch der Koalition schloss Eisenmann am Dienstag aus. Auch in den vergangenen Tagen verlauteuten noch Forderungen aus Fraktionskreisen, man solle die Koalition beenden und ein Bündnis mit SPD und FDP wagen. Eisenmann schloss das am Dienstag ebenso wie Fraktionschef Reinhart aus. Eisenmann und ihre Spitzenbeamten koordinieren künftig die Arbeit der CDU-geführten Ministerien und verhandeln für die Union mit den Grünen - das Kultusministerium wird also eine wichtige Schaltstelle in der Koalition.

## • Warum hat Strobl seine Entscheidung jetzt bekannt gegeben?

Strobl und Eisenmann haben sich am

Samstagabend vor den Wahlen getroffen und das Vorgehen final beschlossen. Der Innenminister sagt, er habe sich persönlich bereits im Sommer entschieden. „Der CDU einen langen quälenden Entscheidungsprozess“ zu ersparen und es nicht erneut zu einem Votum der Mitglieder über rivalisierende Kandidaten kommen zu lassen. Ab Herbst 2018 habe er mit Eisenmann mehrfach besprochen, wie es weitergehe. Man habe die Entscheidung über die Spitzenkandidatur aber nicht vor den Wahlen öffentlich machen wollen, damit sich die Partei voll auf diese konzentrieren könne. Klar ist aber: die anhaltend schlechten Umfragewerte für die CDU und Strobl persönlich haben den Widerstand gegen ihn angefangen und den Druck erhöht, etwas zu unternehmen.

## • Hat Susanne Eisenmann bessere Chancen als Thomas Strobl?

Winfried Kretschmann will nach dem Sommer bekannt geben, ob er noch einmal ins Rennen geht. Wenn ja, wird es jeder CDU-Kandidat schwer haben, zumindest nach heutigem Stand. Die Kultusministerin gilt vielen in der Partei aber als aussichtsreichere Option: als Frau der klaren Worte, politisch gewieft und authentisch. Die Rolle einer freundlichen Landesmutter allerdings liegt ihr nicht, dazu tritt sie bislang zu resolut und direkt auf. Im Bildungsbereich, für den sie zuständig ist, macht man sich leicht Feinde unter Eltern und

Lehrern. Probleme wie Lehrermangel oder die jüngsten IT-Desaster im Schulbereich könnten Eisenmann auf die Füße fallen. Ihr Haus ist dafür seit 2016 verantwortlich. Als Ministerin in der Regierung mit den Grünen kann sie auch nicht ganz so scharf gegen diesen politischen Hauptgegner schießen. „Sie ist eine sehr gute Kandidatin“, urteilte der Aalener Abgeordnete Winfried Mack nach Eisenmanns Auftritt am Dienstag. „Susanne Eisenmann ist in der Lage, einen glaubhaften Neuanfang an der Spitze zu verkörpern“, so Justizminister Wolf. Letztlich haben aber immer auch politische Großwetterlagen Einfluss - siehe Fukushima 2011, Flüchtlingskrise 2016 und Klimadebatte 2019.

## • Kehrt bei der CDU jetzt Ruhe ein?

Die Chancen waren wohl seit Langem nicht mehr so gut. Allerdings illustrierten vergangene Tage, wie es in der Partei zugehen kann. Hinter den Kulissen entbrannte ein Kampf um die Deutungshoheit: Strobl-Gegner betonten noch einmal seine vermeintlichen Versäumnisse und zeichneten das Bild eines Politikers, der zum Rückzug gedrängt wurde. Offenbar gönnten ihm einige nicht einmal den geordneten Rückzug - die Pläne, den Schritt erst am Dienstag öffentlich zu machen, scheiterten. Und zwar, weil die Informationen aus der CDU in die Medien gelangten. Das verletzte ihn nicht, ärgerte ihn aber, kommentierte Strobl den Vorgang.

## Wo die Probleme beim Mathe-Unterricht liegen

Die Kritik am diesjährigen Abitur ist eine Momentaufnahme, aber offenbart grundsätzliche Probleme

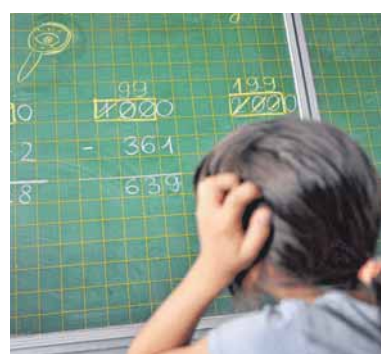
Von Marco Krefting

MÜNCHEN - Lassen Sie sich von den folgenden beiden Sätzen nicht abschrecken, sie sind Anlass einer größeren Debatte: Eine Geothermieanlage fördert durch einen Bohrkanal heißes Wasser an die Erdoberfläche. Der Kanal besteht aus zwei Abschnitten, die im Modell vereinfacht durch die Strecken [AP] und [PQ] mit den Punkten A(0|0|0), P(0|0|1) und Q(1|1|3,5) beschrieben werden.

Das ist Teil einer Aufgabe aus dem Mathematik-Abitur 2019 - jener Prüfung, die in mehreren Bundesländern Debatten über Notenschlüssel und Schwierigkeitsgrade ausgelöst hat. Bis hin zu Online-Petitionen mit Zehntausenden Unterstützern. Doch hinter der Diskussion steckt mehr: die Frage, wie zeitgemäß der Mathe-Unterricht ist.

## Angstgefühle im Matheunterricht

„Unsere Schülerinnen und Schüler berichten fast ausnahmslos von Angstgefühlen im Matheunterricht“, sagt die Pädagogische Leiterin der Berliner Nachhilfschule Lernwerk, Swantje Goldbach. Angst, nichts zu verstehen oder zu versagen. Der Landesschülersprecher der Gymnasien in Bayern, Joshua Grasmüller, Klasse 11, bestätigt die Einschätzung: „In letzter Zeit hat der Angstcharakter



Mathematik gilt als eines der unbeliebtesten Schulfächer.

DPA

zugenommen.“ Mathe gilt als unbeliebt, Grasmüller spricht gar von einem Hassfach. Manch einer kokettiert mit seinem Unwissen. Da werde aus einer Alles-egal-Haltung Angst, weil die Prüfungen nicht einfacher würden, sagt Grasmüller. Der sächsische Landesschülersprecher Noah Wehn, vor wenigen Tagen die letzten Abiprüfungen absolviert, meint: Mathematik sei nach wie vor ein Fach, das besondere Ansprüche habe, wofür mehr zu Hause getan werde als etwa für Deutsch. Der Generalsekretär der Bundesschülerkonferenz, Matthias Weingärtner, noch mitten im Abistress, stellt fest: „Mathematik ist der Schlüssel zur Welt.“ Kopf- und Bruchrechnen seien elementar. „Das muss jeder beherrschen.“

Es sei immer wieder am Matheunterricht gedoktert worden. Die Quintessenz klingt im Gespräch mit Experten aus der Praxis ein bisschen nach: gut gemeint, aber nicht besonders erfolgreich.

## Informatikkenntnisse gefragt

Wahrscheinlichkeitsrechnung, Algorithmen, Statistik, Zinsrechnung, Informatik seien wichtiger geworden, sagt der Präsident des Deutschen Lehrerverbandes, Heinz-Peter Meidinger. „Dafür sind andere Gebiete eher in den Hintergrund getreten, etwa das Kopfrechnen in der Grund-, Unter- und Mittelstufe, Binomialverteilung, Simulationen, Differentialgleichungen in der Oberstufe.“ In einigen Ländern wurden Leistungskurse abgeschafft, andernorts schrumpfte der Umfang des Unterrichts im Zuge der G8-Reformen. Nun fehle Zeit zum Vertiefen.

„Früher stand der Umgang mit „symbolischen, fachlichen und technischen Elementen der Mathematik“ im Vordergrund. In neuen Bildungsstandards der Länder sind laut bayerischem Kultusministerium Kompetenzen wie Kommunizieren und Argumentieren verankert. „Ziel ist es, sowohl im Unterricht als auch in Prüfungen den Schülerinnen und Schülern beide Facetten der Mathematik - Mathematik als eigene Wis-

senschaft auf der einen Seite, angewandte Mathematik auf der anderen - aufzuzeigen.“

Heraus kommen neue Aufgabenformate, wie Meidinger sagt. Mathematische Fragestellungen sollen „in konkrete Lebenszusammenhänge“ eingebettet werden. Ein Beispiel ist besagte Geothermie-Aufgabe, in der Theorie mehr oder weniger elegant in ein Praxisproblem gepresst wurde. Einigen Studien zufolge erzielen Schüler bessere Leistungen, wenn sie die praktische Relevanz der Aufgaben erkennen, sagte Meidinger. Doch das habe unerwünschte Nebeneffekte: „Oft klingen die Fragestellungen sehr konstruiert.“ Schwächere Schüler würden gleich zu Prüfungsbeginn verunsichert, bekämen nicht selten einen Blackout. Solche mit Sprachdefiziten hätten Nachteile. Sachsens Landesschülersprecher Wehn weist auf Online-Medien zum Lernen: „Kanäle wie „The Simple Maths“ oder der „DorFuchs“ auf YouTube schaffen es ganz gut, den Stoff mit ausführlichen und gut strukturierten Beispielen zu veranschaulichen, dabei auch durchaus Humor besitzen oder mittels einprägender Melodien einen Ohrwurm für beispielsweise die pq-Formel (bei quadratischen Funktionen) generieren.“ Immer öfter bauten Lehrer das in ihren Unterricht ein.

## Schwäbische Zeitung

Gegründet 1945

Erscheinungsweise: werktäglich - Erscheinungsorte: Aalen, Biberach, Ehingen, Ellwangen, Friedrichshafen, Lachingen, Laupheim, Leutkirch, Ludau, Ravensburg, Riedlingen, Bad Saulgau, Sigmaringen, Spanghingen, Tettnang, Trossingen, Tuttlingen, Ulm, Bad Waldsee, Wangen.

## Redaktion

Chefredakteur: Dr. Hendrik Groth (verantwortlich)  
Stellv. Chefredakteure: Yannick Dillinger (digital), Andreas Müller, Mitglied der Chefredaktion: Jochen Schlosser,  
Politik: Claudia Kling, Wirtschaft: Benjamin Wagener,  
Journal/Kultur: Barbara Miller, Sport: Tilippo Cataldo,  
Beilagen/Wochenende: Dirk Uhlentrich,  
alle 88212 Ravensburg, Karlstraße 16

Redaktion Stuttgart: Kara Ballarin, Katja Korf  
Redaktion Berlin: Sabine Lemarz  
Regionalreporter Allgäu/Bodensee: Uwe Jaub

Korrespondenten in Washington, Moskau, Paris und Brüssel.

Druck: Druckhaus Ulm-Oberschwaben GmbH & Co. KG, Weingarten und Ulm

## Verlag

Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler  
Karlstraße 16, 88212 Ravensburg  
Telefon 0751 / 2955-0, Telefax 0751 / 2955-991499  
Anzeigen Telefax 0751 / 2955-991139  
Geschäftsführer: Dr. Kurt Sabathil

Verlagsdirektor: Michael Meyer-Böhm  
Verantwortlich für Anzeigen: Michael Meyer-Böhm  
Marketing und Vertrieb: Ronald Koppelt  
Zustellung und Logistik: Alexander Bachmann  
Chef vom Dienst und Zeitungsproduktion: Bernd Scheibitz

Für Anzeigen und Beilagen gelten die Geschäftsbedingungen der Preisliste Nr. 71 vom 1.3.2019. Für den Inhalt der Lokalteile sind die Lokalredaktionen und die lokalen Anzeigenleiter verantwortlich. Für unverlangte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Falls durch Eintritt höherer Gewalt, bei Streik oder Ausspernung keine Zeitung geliefert werden kann, ist eine Entschädigung ausgeschlossen.

Abonnenten-Service: Telefon: 0751 / 29 555 555  
Telefax: 0751 / 29 555 556  
E-Mail: aboservice@schwaebische.de  
E-Mail: redaktion@schwaebische.de